

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 8. April 1953

Blatt 456

Städtestatistiker-Tagung im Wiener Rathaus

=====

8. April (RK) Am 9. und 10. April versammeln sich die österreichischen Städtestatistiker zu einer Tagung im Wiener Rathaus, bei der Fragen der Kommunalstatistik behandelt werden.

Unter den Referaten sind hervorzuheben: das des Vizepräsidenten des Österreichischen Statistischen Zentralamtes Dr. Madlé, über die Tätigkeit des Österreichischen Statistischen Zentralamtes unter besonderer Berücksichtigung der Kommunalstatistik sowie das des Leiters des Statistischen Amtes der Stadt Linz, Obermagistratsrat Dr. Heidenwag über Wohnbaustatistik. Einen breiten Raum werden die Berichte der einzelnen Gemeindeverwaltungen über ihre Tätigkeit auf dem Gebiet der Kommunalstatistik sowie die Verhandlungen über die Fortführung und den Ausbau des "Statistischen Jahrbuches Österreichischer Städte" einnehmen. Auch die Einrichtung einer allgemeinen Konsumstatistik steht auf der Tagesordnung der Versammlung. Die Tagungsteilnehmer werden durch Bürgermeister Jonas empfangen werden.

Der Film- und Operetten-Wettbewerb

=====

8. April (RK) Die Nachricht über den Film- und Operetten-Wettbewerb, den das Kulturamt der Stadt Wien vorbereitet, hat bereits jetzt eine Flut von Anfragen, Zuschriften und Einsendungen ausgelöst. Die genauen Bedingungen des Wettbewerbes sind jedoch noch nicht vom Wiener Gemeinderat beschlossen. Sie können daher voraussichtlich erst Ende April bekanntgegeben werden. Bis dahin bittet das Kulturamt von Anfragen und Einsendungen Abstand zu nehmen.

Rinderhauptmarkt vom 7. April
=====

8. April (RK) Auftrieb aus dem Inland: 218 Ochsen, 254 Stiere, 494 Kühe, 79 Kalbinnen, Summe 1045. Verkauft wurden: 215 Ochsen, 246 Stiere, 483 Kühe, 76 Kalbinnen, Summe 1020. Unverkauft: 3 Ochsen, 8 Stiere, 11 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 25. Preise: Ochsen 7.- bis 9.50 S, extrem 9.60 bis 10.-, Stiere 7.- bis 9.-, extrem 9.10 bis 9.50 S, Kühe 5.70 bis 7.50 S, extrem 7.60 bis 8.30 S, Kalbinnen 7.50 bis 9.- S, extrem 9.10 bis 10.60, Beinlvieh 4.- bis 5.70 S. Kontumazanlage 8 Rinder.

Bei schleppendem Marktverkehr verteuerten sich Ochsen und Beinlvieh um 20 Groschen, während sich die Preise für Stiere um 40 Groschen ermäßigten. Die Preise für Kühe und Kalbinnen blieben fest behauptet.

Schweinehauptmarkt vom 7. April
=====

8. April (RK) Neuzufuhren: 6474 Fleischschweine. Verkauft wurden alle. Kontumazanlage: 848 Schweine. Preise: extrem 12.- bis 12.30 S, 1. Qualität 11.- bis 11.90 S, 2. Qualität 10.20 bis 10.90 S, 3. Qualität 9.40 bis 10.10 S. Zuchten und Altschneider 8.- bis 8.90 S.

Bei anfangs ruhigem, später abflauendem Marktverkehr blieb 1. Qualität behauptet, mittlere verbilligte sich bis zu 20 Groschen und mindere Ware bis zu 40 Groschen.

"Normalzeit" mit Gemeindewappen
=====

8. April (RK) Oft schon hat sich der pünktliche Wiener geärgert, wenn ihm ein Blick auf die "Normaluhr" eine ungenaue Zeit angab. Wirklich genau und verlässlich können jedoch nur die an die "Mutteruhr" in der Feuerwehrzentrale angeschlossenen ferngesteuerten Uhren sein. Um die genaue Zeit zeigenden Uhren von den gewöhnlichen zu unterscheiden, wurde nun eine Kennzeichnung genehmigt. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten beschloß, jene öffentlichen Uhren, die über die Feuermeldeleitungen der Feuerwehr der Stadt Wien zentralgesteuert werden, mit dem Gemeindewappen und der Aufschrift "Normalzeit" zu versehen.

Die Uhren, die durch ihre technische Ausführung die relativ größte Ganggenauigkeit und die geringste Störungsanfälligkeit erwarten lassen, sollen auf diese Weise deutlich gekennzeichnet werden. Gegenwärtig gibt es in Wien 24 zentralgesteuerte öffentliche Uhren; doch sollen demnächst noch weitere an das Netz der Feuerwehrzentrale angeschlossen werden. Wer also auf genaue Zeit wertlegt, muß eine Uhr mit Gemeindewappen suchen.

Bessere Arbeitsbedingungen in den städtischen Wäschereien

=====

8. April (RK) Bekanntlich läßt die Stadt Wien die viele Wäsche, die vor allem in den Spitälern und Wohlfahrtsanstalten aber auch in den Kindergärten, verschiedenen Betrieben und Ämtern benötigt wird, in eigener Regie reinigen. Die städtischen Wäschereien sind kein kleiner Betrieb. So wurden zum Beispiel vergangenen Monat nicht weniger als 340.000 kg Wäsche gewaschen.

Auch das Bügeln wird von städtischen Bediensteten besorgt. Trotz aller maschinellen Einrichtungen müssen viele Wäschestücke mit der Hand gebügelt werden. Das ist für die 25 Büglerinnen, die die Gemeinde in der Zentralwäscherei beschäftigt, keine leichte Arbeit; vor allem deswegen, weil die Arbeitsbedingungen nicht leicht sind. Der Bügelsaal in der Zentralwäscherei in Meidling, Schwenkgasse, befindet sich im Stockwerk über dem Saal mit den Bügelmaschinen, die während der Arbeit starke Hitze ausstrahlen. Über der Handbüglerei jedoch ist der Trockenraum installiert, dessen Wärmestrahlung zusammen mit der im Bügelraum selbst entwickelten Wärme den Aufenthalt besonders im Sommer keineswegs angenehm macht.

Nun hat der Gemeinderatsausschuß VII einen Betrag von 700.000 Schilling bewilligt, mit dem ein in einem Seitentrakt untergebrachtes Magazin Gebäude als Bügelsaal eingerichtet werden soll; gleichzeitig wird ein gedeckter Durchgang zur Wäscherei geschaffen und ein neues Kompressoraggregat eingerichtet. Dieses Aggregat betreibt die für die große Wäsche verwendeten 14 Bügelpressen. Der neue Saal, mit dessen Adaptierung schon in den nächsten Wochen begonnen werden wird, kann durch seine bessere Durchlüftung und die freie Lage, die Arbeitsbedingungen wesentlich erleichtern. Man hofft, den Bügelsaal bereits im Hochsommer in Betrieb nehmen zu können.